

Frau Buschmann, was ist jetzt anders für Sie, wo Sie in einem systemrelevanten Beruf arbeiten? Hat sich irgendwas geändert?

Ja, natürlich hat sich was geändert. Der Selbstschutz tritt ein bisschen mehr in den Vordergrund. Deshalb haben wir jetzt auch so Plexiglasscheiben auf dem HV-Tisch, um auch dafür zu sorgen, dass ein gewisser Abstand da ist. Natürlich tragen wir auch Sorge dafür, dass die Leute in der Apotheke den geforderten Abstand von einem Meter 50 bis zwei Meter einhalten. Und da, wo es nötig ist, arbeiten wir natürlich auch mit Mundschutz. Das heißt, wenn das mit dem Abstand mal nicht klappt oder wenn wir zum Beispiel Medikamente älteren Menschen nach Hause bringen, das machen wir im Moment verstärkt. Also wir bringen deutlich mehr Medikamente im Moment zu den Leuten mit dem Fahrrad zu Fuß oder auch mit unserem kleinen Opel Adam, den die Leute immer schon sehen mit dem Apotheken-Logo. Manchmal drückt man mir die Tür schon auf, bevor ich klinge, weil jemand am Fenster schon das Auto hat kommen sehen. Das hat sich natürlich verändert und da gehen wir natürlich auch ganz klar zu den älteren Menschen auch mit Mundschutz hin. Wir waschen auch mehr Hände, so wie jeder Bürger das auch tun soll, cremen aber dann auch mehr ein, weil die Hände sonst so sehr leiden. Und ja, so gesehen hat sich natürlich schon einiges verändert. (14:53) Man denkt jetzt nicht so darüber nach, dass man systemrelevant ist. Man will das, was man immer gemacht hat, möglichst gut machen und dabei eben auch die neuen Spielregeln natürlich auch beachten. Und ja, wir geben alles, was geht. Das ist ja schon viel, insofern das ist ja schon eine ganze Menge.

Das heißt also für Sie ist es kein Unterschied, ob ihr Beruf jetzt systemrelevant genannt wird oder nicht?

Im Augenblick nicht. Klar, für das Tagesgeschäft würde es natürlich Unterschiede machen, wenn es jetzt darum ging, dass wir tatsächlich jemanden hätten, der infiziert wäre. Das ist in den Kliniken auch so, dass man die aus dem Verkehr zieht, die infiziert sind, für die anderen läuft der Betrieb dann weiter. Wir sind Gott sei Dank nicht betroffen bis jetzt. Wir hoffen auch, dass das so bleibt. Aber ich sage mal so, wir haben diesen Gedanken des systemrelevant Seins, haben wir jetzt nicht so. Wir sind eigentlich immer systemrelevant. Ja, sage ich mal, unsere Leistung und das, was wir am Kunden machen, beraten, nach Hause bringen, viel telefonieren. Der Aufwand ist sicherlich im Moment ein deutlich größerer insgesamt. Aber das, was wir am Kunden an sich leisten, an Beratung und sowas, das ist für uns jeden Tag einfach ein wichtiges Merkmal unseres Berufes. Und das ist ohne Covid-19 genauso wie mit.

Vielen Dank. Das war es auch schon.